Political Prisoners and Human Rights Compliance: Why do oppressive states release dissidents from jail - and does it matter?

Initiative: Schumpeter Fellowships (beendet)

Bewilligung: 19.03.2012

Laufzeit: 5 Jahre

Untersucht werden sollen die Bedingungen, unter denen externe Akteure die Freilassung politischer Gefangener, speziell von "Menschenrechts- und Demokratieaktivisten" unterstützen können. Dazu sollen vergleichende Fallstudien zur Entlassung politischer Gefangener in der DDR (1961 - 1989), in China (1989 - 2014), Kuba (1978 - 2010), Ägypten (1981 - 2011) und Südafrika (1963 - 1994) durchgeführt werden. Darüber hinaus hat das Projekt zum Ziel, verallgemeinerbare Erkenntnisse über die Bedingungen herauszufinden, unter denen die Entlassung von politischen Gefangenen dazu führt, dass der Druck national und international auf den betreffenden Staat zunimmt. Das Projekt verbindet dabei Politikwissenschaft, Internationales Recht und Geschichtswissenschaft. Zusammenarbeit mit dem UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte, der Menschenrechtsabteilung des Europäischen Parlaments und der Dui-Hua Stiftung, Hongkong, ist vereinbart. Geplant sind Interviews mit ehemaligen politischen Gefangenen und Personen, die an ihrer Befreiung mitgewirkt haben. Die Ergebnisse des Projekts sollen in einer Monographie zusammengefasst werden. Auch ist an die Erstellung eines Handlungsleitfadens für politische Entscheidungsträger gedacht.

Projektbeteiligte

Dr. Katrin Kinzelbach
Global Public Policy Institute
Berlin